

**Auszug aus dem Stenografischen Bericht  
Deutscher Bundestag  
7. Sitzung  
Berlin, Mittwoch, den 15. Januar 2014**

**Fragestunde**  
Drucksache 18/267

Die ersten Fragen fallen in den Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern. Zur Beantwortung steht der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Ole Schröder bereit.

Ich rufe die Frage 1 des Abgeordneten Dr. André Hahn von der Fraktion Die Linke auf:

Welche Mitglieder der Bundesregierung werden nach derzeitiger Planung zu den Olympischen Winterspielen 2014 nach Sotschi reisen, und welche Mitglieder der Bundesregierung zu den Paralympischen Spielen 2014?

Dann bitte ich den Staatssekretär um die Beantwortung der Frage 1.

**Dr. Ole Schröder, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:**

Sehr geehrter Abgeordneter, ich beantworte Ihre Frage wie folgt: Nach derzeitiger Planung wird der für den Spitzensport zuständige Bundesminister des Innern zu den Winterspielen nach Sotschi reisen. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht auszuschließen, dass weitere Mitglieder der Bundesregierung nach Sotschi reisen.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Haben Sie eine Nachfrage, Herr Kollege?

**Dr. André Hahn (DIE LINKE):**

Herr Präsident, ich habe eine Nachfrage.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Bitte schön.

**Dr. André Hahn (DIE LINKE):**

Der *Spiegel* und andere Medien meldeten am 8. Dezember: Gauck boykottiert Olympische Spiele in Sotschi, um ein Zeichen gegen Menschenrechtsverletzungen und Drangsalierung der Opposition in Russland zu setzen. Am 14. Dezember meldeten Spiegel und andere Medien, dass die Entscheidung Gaucks ein Alleingang des Bundespräsidenten war und dass die Bundeskanzlerin darüber sauer ist und die Entscheidung für falsch hält. – Es fahren nun auch Regierungsvertreter nach Sotschi. Daher lautet meine Nachfrage: Inwieweit stimmen die Pressemeldungen, dass die Bundesregierung die Entscheidung des Bundespräsidenten, nicht zu den Winterspielen nach Russland zu reisen, für falsch hält?

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Herr Staatssekretär, bitte.

**Dr. Ole Schröder, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:**

Die Bundesregierung kommentiert solche Entscheidungen des Bundespräsidenten nicht.

**Dr. André Hahn (DIE LINKE):**

Aber anders als der Bundespräsident fahren Vertreter der Bundesregierung nach Sotschi. Habe ich das richtig verstanden?

**Dr. Ole Schröder, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:**

Richtig.

**Dr. André Hahn (DIE LINKE):**

Ich habe eine zweite Nachfrage. Warum fährt seitens der Bundesregierung niemand – zumindest haben Sie das so ausgeführt – zu den Paralympischen Spielen? Warum wird hier eine solche Differenzierung Ihrerseits vorgenommen?

**Dr. Ole Schröder, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:**

Eine solche Differenzierung nehmen wir nicht vor. Es werden sicherlich auch Mitglieder der Bundesregierung zu den Paralympischen Spielen fahren. Aber Sie haben nach den Olympischen Winterspielen gefragt. Deshalb habe ich nur Ihre diesbezügliche Frage beantwortet.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Schönen Dank. – Der Kollege Beck hat dazu noch eine Frage.

(Manfred Grund [CDU/CSU]: Der will heute viel wissen!)

**Volker Beck (Köln) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):**

Die Menschenrechtsorganisationen in Russland, aber auch die internationalen Organisationen erwarten, dass, wenn Regierungsvertreter nach Sotschi fahren, im Besuchsprogramm oder durch Aktionen zum Ausdruck gebracht wird, dass man mit den Zuständen in Russland, die die Rechtsstaatlichkeit und die Menschenrechte betreffen – ich nenne als Beispiel nur das Gesetz über die Homopropaganda –, nicht einverstanden ist. Welche Mitglieder der Bundesregierung fahren denn nach Sotschi, und inwiefern stellen sie in ihrem Programm sicher, dass wir nicht Teil der Putin-Festspiele werden, sondern einerseits deutlich machen, dass wir dem Sport unsere Aufwartung machen, und andererseits den Dissens bei dieser Gelegenheit dokumentieren, um uns mit der russischen Regierung nicht gemein zu machen?

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Herr Staatssekretär, bitte.

**Dr. Ole Schröder, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:**

Diese Problematik wird bei der Reiseplanung sicherlich eine Rolle spielen und einbezogen werden. Wie ich ausgeführt habe, ist sicher, dass der Bundesinnenminister reist. Inwieweit andere Mitglieder der Bundesregierung reisen, ist noch nicht bekannt.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Danke schön. – Zu Frage 1 gibt es keine Nachfrage mehr.

Wir kommen jetzt zu Frage 2, ebenfalls vom Kollegen Abgeordneten Dr. André Hahn von der Fraktion Die Linke:

Was wird die Bundesregierung tun, um gegebenenfalls auch unabhängig von der Stiftung Deutsche Sporthilfe zu gewährleisten, dass die Leistungen und Ergebnisse der deutschen Sportlerinnen und Sportler der Paralympischen Winterspiele in Sotschi 2014 gleichermaßen gewürdigt werden wie die der Sportlerinnen und Sportler der Olympischen Winterspiele?

Bitte, Herr Staatssekretär.

**Dr. Ole Schröder, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:**

Die Leistungen und Erfolge der paralympischen Sportler werden – genauso wie die der olympischen Sportler – durch individuelle Glückwünsche der Bundeskanzlerin und des Bundesministers des Innern gewürdigt. Prämien an Sportlerinnen und Sportler wie durch die Deutsche Sporthilfe werden von der Bundesregierung nicht gezahlt, da die Bundesregierung nach der geltenden Richtlinie die Förderung der Strukturen und der Verbände sowie des Leistungssportpersonals übernimmt. Die direkte pekuniäre Unterstützung der Sportlerinnen und der Sportler erfolgt durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe im Rahmen der Autonomie des Sports.

Um den paralympischen Sport gleichermaßen wie den olympischen Sport zu fördern, hat die Bundesregierung auch Prämien für Trainerinnen und Trainer im paralympischen Sport aufgelegt. Der Deutsche Behindertensportverband erhält ebenso wie die Bundessportfachverbände entsprechend dem Leistungssportförderprogramm des Bundesministeriums des Innern und den dazu erlassenen Richtlinien Zuwendungen, um allen am olympischen bzw. paralympischen Sport beteiligten Trainern und Betreuern eine einvernehmlich abgestimmte Erfolgsprämie gewähren zu können. Dies erfolgt unabhängig davon, ob ihre Tätigkeit unmittelbar mit Bundesmitteln gefördert wurde oder wird.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Haben Sie eine Zusatzfrage, Herr Kollege Dr. Hahn?

**Dr. André Hahn (DIE LINKE):**

Ja, sehr gern, Herr Präsident.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Bitte.

**Dr. André Hahn (DIE LINKE):**

Die Deutsche Sporthilfe – Sie haben sie eben erwähnt – hatte 2012 einen Etat von 19 Millionen Euro. Davon wurden lediglich 10,6 Millionen Euro tatsächlich für die direkte Sportförderung verwendet, davon nur 8 Prozent für die Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen. Die Sporthilfe ist eine unabhängige Stiftung – Sie haben das eben angesprochen –, aber nicht ohne Grund hat das Bundesinnenministerium einen festen Platz im Aufsichtsrat der Sporthilfe. Tatsache ist, dass es Kritik daran gibt, dass zum Beispiel Goldmedaillengewinner bei den Olympischen Spielen eine Prämie von 15 000 Euro erhalten, jene bei den Paralympischen Spielen aber nur 7 500 Euro, wodurch der Eindruck entsteht, paralympische Medaillen seien nur die Hälfte wert. Dadurch fühlen sich Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen diskriminiert.

Dazu meine Nachfrage: Was hat der Vertreter der Bundesregierung im Aufsichtsrat der Sporthilfe getan, um eine Gleichbehandlung der behinderten Sportler bei der Förderung durch die Sporthilfe zu erreichen, und sieht die Bundesregierung einen Zusammenhang zwischen der mit voraussichtlich 15 Teilnehmern extrem kleinen deutschen

Delegation zu den paralympischen Spielen in Sotschi und den aktuellen Rahmenbedingungen für diese Menschen zur Ausübung des Leistungssports?

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Herr Staatssekretär, bitte.

**Dr. Ole Schröder, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:**

Diesen Zusammenhang sehen wir nicht. Wir sehen auch keine Benachteiligung. Es wird lediglich in einer anderen Form gefördert.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Gibt es weitere Fragen zu dieser Frage? Haben Sie noch eine Nachfrage, Herr Kollege?

**Dr. André Hahn (DIE LINKE):**

Ich habe noch eine Nachfrage.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Okay.

**Dr. André Hahn (DIE LINKE):**

Wäre es theoretisch möglich, dass die Bundesregierung mit Mitteln aus dem Bundeshaushalt – der Betrag dürfte sich im unteren fünfstelligen Bereich bewegen – die Differenz zwischen den Medaillenprämien bei den Winterspielen in Sotschi ausgleicht, um eine Gleichbehandlung der Medaillengewinner bei den Paralympics zu gewährleisten, und, wenn ja, wäre die Bundesregierung dazu auch bereit?

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Herr Staatssekretär, bitte.

**Dr. Ole Schröder, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:**

Momentan ist es so, dass Prämien für die Sportler von der Sporthilfe gezahlt werden, während wir gerade im paralympischen Bereich die Prämien für die Betreuer und Trainer direkt aus dem Bundeshaushalt zahlen. Daran wollen wir entsprechend den Richtlinien festhalten.